



Stefan Metz

geboren 1988 in Vilsbiburg, studierte kath. Kirchenmusik (A) mit Schwerpunkt "Gregorianischer Choral" in Regensburg und München, Dirigieren/Chorleitung (Diplom und Master), Musikwissenschaft, Liturgiewissenschaft und Musikpädagogik.

Seit September 2013 leitet er die „Moosburger Münstermusik“ und wurde 2019 zum Dekanatsmusikpfleger ernannt. Neben dem Kammerchor, dem Münsterchor und der Chorakademie bilden die Kinder- und Jugendkantoreien sowie die musikalische Früherziehung das Fundament der Nachwuchsarbeit. Als Mitglied im Verband „Pueri Cantores“ besuchen die Nachwuchssänger regelmäßig befreundete Chöre sowie die Chorfestivals. Die Münsterschola (Frauenschola) und die jungen Männerstimmen, die „Cantores Iuvenales“, widmen sich der Pflege des Gregorianischen Chorals und der frühen Mehrstimmigkeit. Jährlich ergänzen 20 Konzerte und Matineen die kirchenmusikalische Vielfalt. Im Jahr 2025 organisiert er die Aufführung des gesamten Orgelwerks von Johann Sebastian Bach im Landkreis Freising.

Prägende Erfahrungen als Chorleiter sammelte er bei Einstudierungen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, für das Münchner Rundfunkorchester, dem Münchener Bachchor und dem Madrigalchor der Musikhochschule München. Hier konnte er für Dirigenten wie Daniel Harding und Ulf Schirmer arbeiten. Als Chordirektor, Korrepetitor und musikalischer Leiter war er von 2012 bis 2016 am "Theater an der Rott" Eggenfelden engagiert. 2017-2020 hatte er einen Lehrauftrag für Gregorianik und dt. Liturgiegesang an der Musikhochschule Freiburg i. Br. inne. Seit 2018 unterrichtet er in gleicher Funktion an der Musikhochschule München. Er ist Mitglied im Arbeitskreis "Melodierestitution" der "Internationalen Gesellschaften für Studien des Gregorianischen Chorals" und arbeitet an der Fachzeitschrift "Beiträge zur Gregorianik" sowie dem „Graduale Novum“ mit. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Liturgischen Institut Trier erarbeitet er seit 2022 neue Modelle zur Tagzeitenliturgie, die dort erscheinen.